

Taschentücher.

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, folgendes sehr vorteilhafte Angebot zu machen:

Für Herren:

Reinleinen Taschentücher, 46 cm gross,
per Dutzend Mk. 4.80

Für Damen:

Reinleinen Hohlsaumtücher,
per Dutzend Mk. 4.—
per Dutzend Mk. 5.—
per Dutzend Mk. 6.—

Das Einsticken von Monogrammen und Buchstaben übernehme ich bei frühzeitiger Bestellung in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. ::

Paul Denzel, Pforzheim,
Leopoldstrasse 6. Leopoldstrasse 6.

J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik,
Inhaber: Architekt Wilh. Distelhorst und Rob. Krieg ::
Pforzheim, westliche Karl-Friedrich-Strasse 65.

Gediegene Wohnungs-Einrichtungen
:: Dekorationen, Orient-Teppiche. ::

Pfaff-Gritzner-Phönix Nähmaschinen
3 der besten Fabrikate
empfehlen in schöner Auswahl unter
5jähriger Garantie
Gründl. Erlernen. Kataloge gratis u. franko.
Friedrich Herzog, Calw,
Nähmaschinenhandlung
mit beson. gerichtet. Reparaturwerkstatt. (Elektrischer Betrieb.)



Fr. Seuser, Herrenalb
empfiehlt
**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
Wäsche**
für Ausstattungen, Hotels und Restaurants zu
Fabrikpreisen. Kameneinwicklungen kostenfrei. Bemusterte
Offerte gerne zu Diensten.

4000 Mark
auf doppelte Sicherheit nach
Virensfeld sofort oder später
aufzunehmen gesucht.
Off. unt. F. J. 102 an die Exp.
ds. Blattes.
Erfolgreiche
Verficherungsgesellschaft
Leben, Unfall, Haftpflicht, Feuer
mit konkurrenzlosen Neben-
branchen sucht zur Verleihung ihrer
Hauptagentur
für Stadt u. Bezirk Neuen-
bürg einen tüchtigen Herrn.
Gewährt wird höchste Provision
eventl. Fixum. — Agenten und
Vertreter in allen Orten gesucht.
Off. u. H. 200 a. d. Exp. d. Bl.

Ich empfehle mein reichhaltiges, gutsortiertes
Lager in

**Herren-, Damen- und
Kinder-Konfektion,**
Herren- und Damen-Mode-Artikel.

Damen-Konfektion:	Herren-Konfektion:
Costüme — Röcke,	Anzüge — Paletot,
Paletot — Mäntel,	Berufs- und Arbeiter-
— Blusen —	Kleidung,
Damenhüte — Pelze	warm gefütterte,
— Handschuhe —	Lodenjoppen,
	Knaben-Anzüge.

Bojener-Mäntel — Pelserinen.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.
Billige aber feste Preise.

Kaufhaus Jos. Raible,
vorm. Freund & Comp.,
Herrenalb — neben Hotel „Sonne“.

Persil



Sommer-Kleider

aus Waschstoff reinigt man vorzüglich durch
Waschen mit Persil.
Kein Angreifen des Gewebes bei gründlichster Entfernung
von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung.
Erhältlich nur in Original-Paketten.
Alleinige Fabrikanten
nach der Weltberühmten
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Henkel's Bleich-Soda

MAGGI's Würze

hilft sparen!



Die dünnste Wassersuppe, jede schwache
Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse und
Salate erhalten augenblicklich feinen,
kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz
einiger Tropfen **MAGGI's-Würze.**
Achtung vor Nachahmungen!

Großer Wäsche-Verkauf

von der Firma

M. Schneider, Pforzheim.

Kinder-Wäsche weiß

- Mädchen-Hemden**
für Winter und Sommer,
Größe 40—100 cm **Mk. -.75 bis 2.70**
- Mädchen-Beinkleider**
geschlossen und offen,
Größe 37—70 cm **Mk. -.70 bis 2.—**
- Mädchen-Röcke**
für Winter und Sommer,
Größe 35—70 cm **Mk. -.90 bis 3.30**
- Anaben-Hemden**
mit halben und ganzen Ärmeln,
Größe 40—100 cm **Mk. -.80 bis 3.—**
- Anaben-Nachthemden**
aus prima Hemdentuch,
Größe 70—100 cm **Mk. 2.20 bis 3.30**

Erstlings-Wäsche

- Erstlingshemdchen**
Hemdentuch und Halbflanell,
in 3 Größen **Mk. -.15 bis -.70**
- Kinderjäckchen**
gestrickt und Biqué,
in Größe 1—6 **Mk. -.30 bis 2.—**
- Stettkissen**
weiß und farbig **Mk. 1.50 bis 8.—**
- Tragkleidchen, Windelhofen,
Wickeldecken, Lätzchen, Molton
und Gummi-Einlagen.**

Kinder-Wäsche farbig

- Mädchen-Hemden**
Belour und Halbflanell,
Größe 40—100 cm **Mk. -.70 bis 2.80**
- Mädchen-Beinkleider**
Belour und Halbflanell,
Größe 35—70 cm **Mk. -.70 bis 2.20**
- Mädchen-Röcke**
Belour und gestreift,
Größe 40—70 cm **Mk. 1.30 bis 2.50**

Tischwäsche

- Tischtücher, weiß**
110/150 cm per Stück **Mk. 1.50**
Servietten per 1/2 Duzend **Mk. 2.40**
- Tischtücher, halbleinen**
Drell- und Jacquard-Muster,
Länge bis 2,25 m, per Stück **Mk. 1.90 bis 6.—**
Servietten per 1/2 Dhd. **Mk. 3.— bis 4.80**
- Waschdecken**
modernste Stellungen Stück **Mk. 1.40 bis 7.—**

Farbige Schneidezunge

speziell für Restaurateure
enorme Auswahl.

Normalwäsche

- Herrenhemden**
in allen Halsweiten **Mk. 2.— bis 5.—**
- Herrenhosen**
gestrickt und gewebt **Mk. 1.20 bis 4.80**
- Unterjaden**
für Sommer u. Winter **Mk. 1.40 bis 4.—**
- Knaben-Anzüge**
gestrickt und gewebt,
Größe 50—100 cm **Mk. -.70 bis 2.20**

Chic-Hemden mit farbigen Einfägen
weiß und macco, in allen Halsweiten.
Sehr große Auswahl **Mk. 2.80 bis 6.—**

Bettwäsche

- Rissenbezüge 80×80 cm**
festoniert, mit Hohlfaum und Einfag
Mk. -.90 bis 5.— per Stück
- Haipfelbezüge 80×100 cm**
festoniert mit Hohlfaum und Einfag
Mk. 1.20 bis 6.— per Stück
- Betttücher**
prima Halbleinen **Mk. 2.60 bis 6.50**
weiß, Wiber u. Zephyr, mit und ohne Kante
Mk. 1.90 bis 3.20
farbig, Wiber u. Zephyr **Mk. 1.40 bis 3.20**

- Ober-Betttücher**
prima Cretonne u. Halbleinen, mit Einfägen
und à jour **Mk. 5.— bis 8.—**

- Bettbezüge**
für Deckbett und Plumeaus, Stückware,
weiß Damast, 130 cm breit **Mk. 1.25—2.50 p. m**
farb. Damast, 130 " " " **1.60—2.50 " "**
Bettkattune, 80 " " " **-.40—-.90 " "**
130 " " " **-.80—1.60 " "**
Bett-Röschche 80 " " " **-.50—-.90 " "**
130 " " " **1.— b. 1.40 " "**

Bett-Heberwürfe

- Waffeldecken**
mit Franzen **Mk. 2.80 bis 4.50**
- Piquédecken**
festoniert **Mk. 5.— bis 9.50**

Schlafdecken

- Schlafdecken**
Baumwolle **Mk. 1.50 bis 2.80**
- Jacquarddecken**
Baumwolle **Mk. 3.50 bis 5.50**
- Jacquarddecken**
wollen, m. Baumwollfette **Mk. 6.50 bis 12.—**
- Jacquarddecken**
reine Wolle **Mk. 14.— bis 22.—**
- Kamelhaardecken**
Mk. 15.— bis 20.—

Fertige Betten

- Matrassen } je nach Ausführung.**
Bettstellen }

Damen-Wäsche weiß

- Taghemden**
prima Hemdentuch und Halbflanell,
Vorderschluß mit H. Feston **Mk. 2.— bis 3.60**
Achselfschluß mit Stiderei **Mk. 1.80 bis 3.60**
mit handgestickten Passen **Mk. 2.80 bis 5.50**
- Nachthemden**
für Winter und Sommer **Mk. 3.20 bis 5.50**
- Nachtjaden**
aus Biqué und Croise **Mk. 2.— bis 4.—**
- Beinkleider**
Hemdentuch oder Croise
mit Stiderei **Mk. 1.30 bis 4.20**
Renforce oder Croise, Knie-
form mit Stiderei **Mk. 2.60 bis 4.50**
- Anstandsbröcke**
mit Vanguette u. Stiderei **Mk. 1.80 bis 4.50**
- Stiderei Röcke**
in einfacher und eleganter
Ausführung **Mk. 2.50 bis 15.50**
- Untertailen**
in allen Weiten **Mk. 0.95 bis 5.50**

Damen-Wäsche farbig

- Frauenhemden**
Belour oder Halbflanell mit
kleinem Feston u. Stiderei **Mk. 1.60 bis 3.30**
- Frauenhosen**
Belour oder Halbflanell **Mk. 1.30 bis 3.20**
- Nachtjaden**
aus bedrucktem Flanell **Mk. 1.40 bis 3.—**
- Anstandsbröcke**
Belour und Halbflanell **Mk. 1.40 bis 4.20**

Taschentücher

- Weiß Linon, p. 1/2 Dhd. **Mk. 0.95 bis 1.50**
Weiß Halbleinen, p. 1/2 Dhd. **Mk. 2.40 bis 2.70**
Weiß Reingleinen, p. 1/2 Dhd. **Mk. 2.70 bis 6.—**
Kindertaschentücher 5 bis 20 **p. Stück.**

Handtücher

- gefäumt und mit Aufhänger,
Grau Drell 1/2 Dhd. **Mk. 1.70 bis 4.50**
Weiß Gerstenkorn 1/2 Dhd. **Mk. 3.— bis 8.—**
Weiß Jacquard 1/2 Dhd. **Mk. 5.— bis 7.20**
Wisch-Tücher 1/2 Dhd. **Mk. 1.80 bis 3.80**
Staub-Tücher 1/2 Dhd. **Mk. 0.80 bis 1.80**
Puß-Tücher per Stück **18 bis 50 **p.****

Gelegenheitsposten

in Damen-Wäsche weit unter Preis.

im.

weiß

2.— bis 3.60
1.80 bis 3.60
2.80 bis 5.50

3.20 bis 5.50

2.— bis 4.—

1.30 bis 4.20

2.60 bis 4.50

1.80 bis 4.50

2.50 bis 15.50

0.95 bis 5.50

farbig

1.60 bis 3.30

1.30 bis 3.20

1.40 bis 3.—

1.40 bis 4.20

er

0.95 bis 1.50
2.40 bis 2.70
2.70 bis 6.—
20 p. Stück.

nger,

1.70 bis 4.50
3.— bis 8.—
5.— bis 7.20
1.80 bis 3.80
0.80 bis 1.80
18 bis 50 p.

often
nter Preis.

Gestrickte Herren-Westen mit und ohne Aermel

: in allen Grössen und Weiten :
von Mk. 4.— an bis zu den feinsten
: Neuheiten, empfehle in unerreicht :
grosser Auswahl.

J. Hiltner, Pforzheim
Bahnhofstrasse Nr. 4.



Ein neuer
Jahrgang
und wieder
ein starkes
Wachstum!

1903-4-5-6-7-8-9-1910

Genau wie diese Palme gewachsen ist,
ist der Konsum in

Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-
Butter-Margarine) in den letzten sieben Jahren ge-
stiegen. Diese Tatsache ist der beste Beweis dafür,
daß unsere Produkte einem wirklichen Bedürfnis
entsprechen. Es wird bald keinen deutschen
Haushalt mehr geben, in dem Palmin und
Palmona nicht zu finden sind. Niemand sollte
daher verflümen, einen Versuch damit zu
machen.
H. Schlink & Cie. A.-G.



Chr. Schill

Baugeschäft u. Baumaterialien-
handlung
in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf bei billig-
ster Berechnung ab Lager hier:
Faltziegel und Wiberchwänze,
gewöhnl. Ziegel und Schindeln,
Glasfaltziegel und Glasziegel,
Portlandzement und Sackfall,
Zement-, Ton-, Steinzeug-
und Porzellanplatten,
Backsteine u. Kaminsteine,
Verblender in rot und gelb,
Schwemmsteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Steine und Platten,
Steinzeug- und Zementröhren,
Drainage-Röhren,
Cardolium und Dachpappen,
Kosmos-Tafeln,
bewährt gegen feuchte Wände,
Ceresit- und Wiber
für wasserdichten Beton,
Gipsdiele
5, 7 u. 10 cm stark für Wände,
Fasergipsdiele
1 1/2 cm stark für Decken,
Kaminreinigungsfürchen
mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite,
Dachfenster,
für Holz und gewöhnl. Ziegel,
Ziegel-Rabih u. Rabih-Gesichte,
Kourdis 50—100 cm lang.

Wybert-Tabletten Schützen Sie vor HUSTENHEISSEKATARRH

Allen Personen die ihre
Stimm-Organen anstrengen
müssen, gewähren Wybert-
Tabletten höchsten Schutz
vor Ermüdung der Stimme.
Sie sind bei Erkältungen ihrer
stimmenden Organe wegen
geschätzt.
Tausende bezeugen die
einzigartige Wirkung der-
selben. Vorrätig in allen
Apotheken à Mk. 1.—

Landwirtssöhne und andere junge Leute

erhalten kostenlos ausführl. Prospekt
der Landw. Lehranstalt u. Lehrmolkerei,
Braunschweig, Madamenweg Nr. 158.
— Tausende v. Stellenungen besetzt. —
Direktor Krause. O in 18 Jahren über
3600 Schüler im Alter v. 15—35 Jahren

Architekt E. Boger und Bauingenieur K. Th. Herrmann Architekturbureau Wildbad Villa Zeppelin

Entwürfe zu Wohn- und Geschäfts-
häusern, landw. und gewerblichen
Bauten, Kostenanschläge, Bauleit-
ung, gewissenhafte Beratung in
allen Bauangelegenheiten, Wasser-
kraftanlagen, Wegebauten, Eisen-
betonbauten.

Schömburg.

Bringe zur allgemeinen Kenntnis, daß ich meinen

Liför- u. Branntweinschantz

eröffnet habe.

Feinbäckerei Theurer.

Höhere Handelsschule Calw im würtemb. Schwarzwald.

Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Fachkurse.
Akademikurs. Praktisches Übungskontor.
Sechsklassige Realschule. Vorbereitend für das Einj.-Examen.
Ausländerkurs. — Neuerbaute Waldschule.
Geegründet 1876. — Bitte genaue Adresse.
Prospekte durch Direktor Weber.

Neuaufnahme 8. Januar 1912.

**Fischer's Deutsch-
Südwest-Wolle**
verstrickt Jede Hausfrau, weil
dieselbe von bester Qualität,
sehr ausgiebig und billig ist.
Zu haben in allen besseren
Geschäften, wo nicht vorrätig,
wende man sich an die Firma
Eduard Fischer
Reutlingen.
Gesetzl. geschützt.

Um ein Erbe.

Novelle von Karl Meißner.

101

(Nachdruck verboten.)

So geringfügig dieses Geräusch an sich war,
regte es doch durch die regelmäßige Wiederkehr
die Laufschere auf, die ihm unwillkürlich ihre
Aufmerksamkeit widmete. Das monotone Einerlei
griff auf die Dauer ihre Nerven an. Es war
ihre, als hörte sie draußen leise, leise Schritte,
als schleiche jemand an die Türe. Je leiser dies Ge-
räusch war, desto unheimlicher war es. Nun hörte
es ganz auf. Auch der Tropfenfall wurde immer
seltener. Da schalt sich Winchen selbst aus ob ihrer
kindischen Furcht. Mit Gewalt zwang sie sich zur
Ruhe und rief ihre Vernunft zu Hilfe, um sich jedes
Geräusch natürlich und einfach zu erklären. Es war
doch ganz selbstverständlich, daß hier Mäuse oder
Ratten in dem zerfallenen Gemäuer hausten, die im
Dunkel auf Nahrungssuche gingen. Warum sich vor
diesen harmlosen Geschöpfen, die keinen Menschen
etwas zu Leide tun, fürchten? Unter solchen Ge-
danken beruhigte sie sich auch bald wieder und schlief
dann ein.

Aber auch dieser Schlaf sollte nicht von langer
Dauer sein. Plötzlich fuhr sie in die Höhe, ein
schauerlicher, langgezogener Ton durchhallte die Nacht.
Jede Täuschung war ausgeschlossen, das war kein
Traumgebilde ihrer erregten Phantasie. Woher kam
dieses grauenhafte Geschrei? War es hier im

Zimmer? Draußen im Gang? Vor dem Fenster?
Da tönte es wieder, laut, entsetzlich, es erfüllte die
Luft mit Grausen. Winchen mochte kaum zu atmen,
jeder Nerv an ihr bebte. Solche Töne mochte der
Wahnsinn haben, oder ein Schuldbeladener, Ver-
fluchter, der keine Ruhe findet auf Erden und zur
mitternächtigen Stunde seine Qual hinausbeut in
den düstern Wald. Als aber wieder der gräßliche,
dumpfe Ton sich marfeschütternd hören ließ, stieß
sie einen lauten Schrei aus und stürzte zur Türe.
Fort wollte sie um jeden Preis, fort zu Menschen.

Sie riß den Riegel zurück und tappte auf den
dunklen Gang hinaus. Aber schreckensbleich lehnte
sie sich an die Mauer, als sie plötzlich merkte, daß vor
ihre ein großes, lebendes Wesen stand. Unsäglich, nur
einen Ton hervorzubringen, preßte sie krampfhaft
die Hand aufs Herz.

„Ist Ihnen etwas Böses begegnet, Fräulein?“
fragte da eine wohlklingende Stimme dicht vor ihr.
Als aber der Frager ihren keuchenden Atem be-
merkte, den auch ein größeres Ohr hätte hören
können, fuhr er mit noch größerer Milde im Tonfall
der Stimme fort: „Sie brauchen sich nicht zu
fürchten, Fräulein. Ich bin es, der Bewohner dieser
Ruine. Es tut mir unendlich leid, daß ich Ihnen
keinen angenehmeren Raum zur Verfügung stellen
konnte. Aber ich frage nochmals, es ist Ihnen doch
nicht etwas Böses begegnet?“

Winchen atmete erleichtert auf. Die Ruhe des
Sprechers und der sympathische Klang seiner Stimme
übten auf sie eine beruhigende Wirkung aus.

Ich weiß, es war albern von mir, mich vor
einem Nichts zu fürchten. Aber den wiederholten
furchtbaren Schrei, von dem ich nicht weiß, woher
es stammt, den ich auch sonst noch nie in meinem
Leben ähnlich gehört habe, ist kein Nichts, das ist
wirklich vorhanden. Haben Sie es nicht gehört?“

„Gewiß hörte ich es; ich höre es jede Nacht.
Ich konnte es mir auch sofort denken, daß dies die
Ursache war. Sie brauchen davor aber keine Angst
zu haben. Die so für das Ohr dessen, der sie zum
ersten Male hört, schauerlichen Töne stammen von
einem großen Vogel, einer Eulenart. Ich will ver-
suchen, das Tier waldeinwärts zu treiben.“

„O nein! Lassen Sie, bitte, das Tier in Ruhe.
Ich weiß ja nun, was es ist, und deshalb hat meine
Furcht davor aufgehört.“

„Um, das ist sehr vernünftig gedacht, Fräulein.
Aber ich merke da eben, daß die Lampe Ihnen aus-
gegangen ist. Man kann es riechen, daß sie ge-
schwächt hat. Verzeihen Sie, bitte, meine Unachtsam-
keit. Ich habe vorher in der ersten Eile vergessen,
sie neu mit Öl zu füllen. Gestatten Sie mir, das
Verkäumte sofort nachzubolen, denn im erleuchteten
Raum sind die Schreckbilder des Unbekannten und
Ungewohnten minder furchterregend. Wollen Sie bitte
wieder eintreten, ich folge Ihnen nach.“

Etwas zaghaft ging Winchen wieder in das
Zimmer. Wie, wenn der Irre dies nur als Vor-
wand benutzte, um bei ihr einzudringen? Sofort aber
verwarf sie diese Gedanken wieder.
(Fortsetzung folgt.)



Württemberg.

Stuttgart, 16. Nov. (Zur Gemeinderatswahl.) Die Wählerliste weist heuer rund 34 300 Wähler auf, gegen 31 951 im vorigen Jahre.

Stuttgart, 16. Nov. Ein Armeegepäckmarsch wird vom württ. Landesverband für Leichtathletik am Sonntag vormittag 11 Uhr veranstaltet; an dem Marsch nehmen 140 Mann (100 Soldaten und 40 Sportleute) teil. Der Weg führt vom Sportfreundeplatz aus über Geroltsruhe, Pübenbad, Gablenberg, Ostheim, Gaisburg, Berg, Rosenstein, Feuerbach, Botnang, Baihingen, Mähringen, Degerloch und zurück, wo noch zwei Runden gelaufen werden. Die Gesamtdistanz beträgt 36,4 Kilometer. Die Militärverwaltung hat die Ausrüstungen zur Verfügung gestellt.

Friedrichshafen, 15. Nov. Obgleich die Luftschiffahrtshalle an der Mainzer Landstraße in Frankfurt vollendet ist, wird nach Frankfurt in diesem Jahre kein Luftballon kommen. Bekanntlich sollte die „Schwaben“ nach ihrem Berliner Aufenthalt nach Frankfurt überführt werden. Da aber die Werkstätte im Frankfurter Hofen bis heute noch nicht fertiggestellt ist, hat man davon abgesehen, die „Schwaben“ nach Frankfurt zu bringen. Das Luftschiff wird Ende dieser Woche über Leipzig und Nürnberg nach Baden-Doos zurückkehren und dort überwintern. Erst im nächsten Jahr, etwa im Februar, wird die Frankfurter Halle bezogen, und zwar soll dort der jetzt im Bau befindliche „L. Z. 11“ stationiert werden.

Crailsheim, 17. Nov. Der Präsident der Generaldirektion der Post und Telegraphen, v. Majer, besichtigte hier eingehend die Bauarbeiten am Umbau beim Erweiterungsbau des Postamts. — Wie die Rebhühnerjagd so liefert auch die Hasenjagd in unserer Gegend heuer gute Resultate. Auf einer Privatjagd wurden letzter Tage neben anderem Wild annähernd 200 Hasen zur Strecke gebracht. Die Preise schwanken zwischen 2 20 und 3 Mk. per Stück.

Ulm, 16. Nov. Im Alter von 86 Jahren starb hier der älteste württ. Postillon, der pensionierte Postunterbeamte Karl Scheiffel. Der Verstorbene, der als Postillon schon im Dienst stand, als die württ. Post noch von dem Fürsten Thurn und Taxis verwaltet wurde, hat sich dadurch einen Namen gemacht, daß er eine von ihm selbst entworfene kolorierte Karte herausgab: „die Fürstl. v. Thurn und Taxis'sche Post in Ulm im Jahre 1846, als noch keine Eisenbahn ging“, auf der er aus seiner reichen Erfahrung die damaligen bedeutenden Poststationen, Eil- und Packwagen, Koffetenreiter usw. im Bilde festhielt, unter Beifügung näherer Angaben über den damaligen Postwagenverkehr. Die Karte wurde von ihm selbst vertrieben und ging auch in verschiedene Museen über.

Ellwangen, 14. Nov. Der fürstliche Forstwart Kaver Gaupp in Großluchen, O.A. Neresheim, kam am Abend des 9. Sept. ds. Js. vom Walde heim und hingte sein mit einer Schrotpatrone geladenes Gewehr im Hause seines Hauses an der Wand auf. Andern Tags gegen 2 Uhr begab sich Gaupp wieder in den Wald, ohne sein Gewehr, das er zu entladen vergessen hatte, mitzunehmen. Auch seine Frau war an diesem Tag fortgegangen, so daß die Kinder zu Hause sich selbst überlassen waren. Im Laufe des Nachmittags kam die 9jähr. Strohenswartstochter Anna Röhner in das Haus des Gaupp, da sie daselbst ihre Großmutter aufsuchen wollte. Um das Mädchen aus dem Hause zu vertreiben, griff der 11 Jahre alte Sohn des Gaupp nach dem daselbst hängenden Gewehr und gab in der Richtung auf das Mädchen einen Schuß ab, der diesem den linken Unterarm vollständig zersplitterte, so daß derselbe abgenommen werden mußte. Wegen eines Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung, begangen unter Außerachtlassung derjenigen Sorgfalt, zu welcher Gaupp vermöge seines Berufes besonders verpflichtet war, erachtete die Strafkammer eine Geldstrafe von 100 Mk. als ausreichende Sühne des Verschuldens des Angeklagten, den die zivilrechtlichen Folgen dieses Unfalles ohnehin noch hart genug treffen werden.

Herrenberg, 15. Nov. Zwei wertvolle Funde sowohl in wissenschaftlicher wie auch in sekundärer Beziehung wurden vergangene Woche in den Gipsbrüchen von Entingen gemacht. In einem derselben wurden bedeutende fossile Funde, so u. a. die Knochen eines Riesenhirsches und eines Nashorns gemacht. Einen weiteren Fund machte ein dortiger Güterbesitzer in seinem Grundstück; er fand ein Lager von echtem Malakser.

Markelsheim, O.A. Mergentheim, 14. Nov. Am Samstag vormittag fand ein Weingärtner beim Ausbessern seines Weinberges 46 Stück Goldmünzen lose im Boden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Nov. Im Hinblick auf den und für Sonntag den 26. ds. bevorstehenden Lichtbildervortrag des Hrn. Apotheker Bozenhardt über seine Besteigung des Matterhorns möge nachstehender der „Ndn. Jg.“ bzw. dem „Württ. Staatsanzeiger“ entnommener Artikel besonderes Interesse bieten. In Chamonix ist Mitte September Eduard Whymper, der englische Reisende, Bergsteiger und Schriftsteller, gestorben. Er hat so ziemlich in allen Erdteilen Reisen unternommen, unbekannte Gebiete betreten und vor allem Erstbesteigungen unternommen. 1840 zu London geboren, hat er noch 1901 in Begleitung eines graubündnerischen Führers aus dem Ferial die kanadischen Berge bereist. Mit den Erstbesteigungen hat er in früherer Jugend begonnen, zu einer Zeit, da Erstbesteigungen und gefährliche Bergtouren noch die europäische Aufmerksamkeit auf sich zogen. 1861 stand Whymper zum ersten Mal auf dem Gipfel des Mont Pelvoaz, dem bis dahin unerschlossenen Bergmassiv der Crin-Gruppe in den Dauphines-Alpen, nahezu 4000 m hoch. 1865 bezwang er durch eine der denkwürdigsten Erstbesteigungen den Gipfel des Matterhorns bei Zermatt. Viele Alpinisten hatten in den 60er Jahren um die Ehre gekämpft, die Erstbesteigung des Matterhorns auszuführen. Viele Expeditionen sind mißlungen, Whymper selbst hatte siebenmal vergeblich angelehrt, bis er am 14. Juli 1865 mit den Engländern Karl Hudson, Gadow, Lord Douglas und drei Führern unbeschädigt auf die vereiste Spitze kam. Beim Abstieg verloren vier Teilnehmer an der Besteigung das Leben. Gadow glitt aus und riß Grog, den Führer, der an der Spitze ging, mit sich; beide wurden die steile Bergwand hinabgeschleudert und, von der Wucht des Absturzes mitgerissen, kamen auch Hudson und Lord Douglas ins Gleiten. Whymper, der als letzter Mann am Seil ging und sich zwischen den beiden Führern Taugwalder befand, sah alle vier stürzen. Er und die zwei Brüder Taugwalder umklammerten sich mit den Armen, um sich zu halten. Dadurch riß wohl das Seil. Whymper und die Führer blieben fest, die vier andern sausten, nach vergeblichen Versuchen, sich festzuhalten, in den Abgrund hinab. Das Seil riß zwischen dem einen der Führer Taugwalder und dem Lord Douglas. Der Seilbruch hat noch lange Zeit zu reden gegeben. Es wurde behauptet, Taugwalder habe, um sich und die beiden hinter ihm stehenden Männer vor dem sicheren Tod zu retten, das Seil durchgeschnitten und keine Anstalten gemacht, um die Gefährten vor dem Sturz zu bewahren. Die Überlebenden haben sich in glaubwürdiger Weise von dem Vorwurf gereinigt, daß sie den Verunglückten die Hilfe versagt haben. Whymper wurde von den Bildern dieser Bergtragödie immer verfolgt. „Ich bin 71“, hat er kürzlich einem Freund erzählt, der dieses Gespräch veröffentlicht hat. „Jede Nacht sehe ich meine Kameraden vom Matterhorn-Ünglück auf den Rücken fallen, mit ausgestreckten Armen, einer nach dem andern, in vollkommener Ordnung und in gleichen Abständen. Ich werde sie immer hinabgleiten sehen auf ihrem Rücken, mit den hilflos suchend ausgestreckten Händen. Und ich werde Zermatt niemals wiedersehen, wo ich meine schwersten Stunden erlebte, und auch nicht das Matterhorn, dessen Bild fortwährend vor meinen Augen schwebt.“ Whymper setzte hinzu, ein erschütterndes Ereignis habe er auf allen seinen vielen Bergbesteigungen niemals mitangesehen. Die beiden Führer, berichtete er, haben wie Kinder geweint und so gestöhnt, daß es ihnen allen drei nahegekommen sei, das Schicksal der vier Kameraden zu teilen. Später hat Whymper das nördliche Erdland durchquert, die Anden bereist und den Chimborasso bestiegen. Auf dem vulkanischen Gipfel des Antisana (5870 m) in Ecuador, auf dem Cotopoxi, dem höchsten der noch tätigen Vulkane der Erde, war er der erste menschliche Gast. Zahlreich sind seine in englischer Sprache geschriebenen Schriften über seine Bergfahrten und Weltreisen. Seine Reiseführer für Chamonix und die Mont Blanc-Route, für Zermatt und das Matterhorn sind heute in den Händen der englischen Touristen. Nach Chamonix ist Whymper noch sehr oft zurückgekehrt.

Neuenbürg, 16. Nov. Wie bekannt, tritt am 1. Januar 1912 das vierte Buch der Reichsversicherungsordnung, Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung, in Kraft. Infolge der Er-

weiterungen der Leistungen dieses Gesetzes wurden auch die bisherigen Invalidenversicherungsbeiträge erhöht, die einzelnen Beiträge betragen vom 1. Jan. 1912 an bei der: 1. Klasse 16 $\frac{1}{2}$ anstatt bisher 14 $\frac{1}{2}$, 2. Klasse 24 $\frac{1}{2}$ anstatt bisher 20 $\frac{1}{2}$, 3. Klasse 32 $\frac{1}{2}$ anstatt bisher 24 $\frac{1}{2}$, 4. Klasse 40 $\frac{1}{2}$ anstatt bisher 30 $\frac{1}{2}$, 5. Klasse 48 $\frac{1}{2}$ anstatt bisher 36 $\frac{1}{2}$.

Ragold, 16. Nov. Ein in seiner Art und jegigen Gestaltung völlig neues Bezirksamt erhielt gestern mit dem Einzug des Bezirksschulinspektors Schott in unsere Stadt hier seinen Sitz: das K. Gv. Bezirksschulamt, das dem bisherigen Inhaber dieser Stelle, die er wie viele Geistliche vor ihm im Nebenamt bekleidet hatte, nunmehr in Hauptamt übertragen wurde. Schott ist der Sohn und in gewissem Sinn auch noch der Nachfolger des hier noch in bestem Andenken stehenden Delans Schott, der jahrelang die Leitung des Volksschulwesens im Bezirk mit dem Dekanatamt verband. Dem hauptamtlichen Bezirksschulinspektor, dessen Amtsgebiet um 24 Gemeinden des früheren Schulbezirks Calw vergrößert wurde, wird zugleich auch ein Lehrauftrag am hiesigen Lehrerseminar übertragen werden.

Pforzheim, 17. Nov. Die elektrische Bahn läuft seit gestern auf beiden Linien, wenn auch vorläufig nur probeweise. Ein von Uerdingen eingetroffener Motorwagen in gelblicher Grundfarbe mit blauen Seitenwänden, erregte gestern vormittag, als er die Karl-Friedrich-Straße in ihrer ganzen Länge bis zum Gaswerk, und gestern nachmittag, als er die Straße Bahnhof-Bleichstraße befuhr, nicht geringes Erstaunen. Jung und Alt sahen mit freudigen Gefühlen dem vorerst noch einzigen Motorwagen nach und freuten sich dabei auf die dadurch gesteigerte Aussicht, noch in diesem Jahr auf den beiden Linien elektrisch fahren zu können. Wie man noch erfährt, ist gestern noch ein weiterer Wagen angekommen und sollen heute zwei weitere Motorwagen aus Uerdingen eintreffen, denen nächste Woche weitere folgen sollen. Im ganzen werden 16 Motorwagen in Dienst gestellt, während 6 Anhängewagen bereits in Benutzung genommen werden konnten.

Darmisches.

Aus dem Hallischen, 15. Nov. Ein kleines Städtchen irgendwo im Unterland ist letzten Sonntag noch spät in der Nacht in große Aufregung versetzt worden. Infolge des tödlichen Scherzes eines Postunterbeamten verbreitete sich nämlich die Nachricht, es sei Krieg erklärt und Mobilmachung befohlen. Die Wirkung dieser Unwahrheit war gewaltig. Man lief auf die Straße und debattierte erregt darüber, wer angefangen habe, Deutschland oder England, wie heute nacht noch die Mobilmachung ausgeschickt werden müsse und wen es treffe, in den Krieg zu ziehen. Die Männer eilten nach Hause, um in ihren Pässen nachzusehen, ob sie schon am ersten oder zweiten Tag marschbereit sein müssen, und es war schrecklich mitanzuhören, wie sie diese unerschämten Engländer verhassten wollten, falls sie usw. Tapfere Frauen riefen ihnen zu: Mut! Mut! Andere Frauen und Jungfrauen aber vergossen heiße Tränen über das Unglück, das ihren Männern und Geliebten bevorstand. Ein zum Heldenkampf bestimmter junger Mann ließ eine Flasche Wein kommen und erklärte todesmutig: Das ist die letzte! So ging es durcheinander, bis sich herausstellte, daß die Schreckensnachricht Humberg war.

Burmlingen, O.A. Tuttingen, 15. Noobr. Eine Taube wie ein Raubtier lebendig gefressen hat ein von dem nahen Ehlingen (Baden) hier weilender Bürger in einer hiesigen Wirtschaft. Nachdem ihm die Taube von einem Nachbarn überreicht worden war, löpste er sie, saugte ihr das Blut aus, wie ein Marder, rupfte sie dann, und verzehrte sie mit größtem Appetit. Sogar die Füße (Zehen) verlaute er, ob aber auch diese dem Magen einverleibt wurden, konnte nicht genau beobachtet werden. Daraus verzehrte er noch ein Quantum Salzheringe, wie sie vom Faß verabreicht werden, mit allen Zutaten nebst Brot und Eier. Einem solchen unmenschlichen Fresser braucht man wahrlich keinen guten Appetit zu wünschen. Manchem der Zuschauer soll es dabei sonderlich geworden sein!

Die drei besten Aprikosensorten sind nach dem praktischen Ratgeber: Große Frühaprikose, Aprikose von Vreda und Ungarische Beste. Wir empfehlen Gartenfreunden, die Aprikosensäume pflanzen wollen, diese drei Sorten zu berücksichtigen. Eine Beschreibung der Sorten können Sie kostenlos vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. erhalten.